

Aus dem Sitzungssaal vom 25.02.2022 – Teil 2

Bausachen

a) Ergänzung Bauvoranfrage: Einbau einer Wohnung im EG des bestehenden Wohngebäudes und Nutzung der landw. Halle für Stellplätze Wohnmobile, Wohnwagen, Oldtimer, Hornberg 8/1

Für das Gebiet des Bauantrags besteht kein Bebauungsplan der Gemeinde.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Baugesuch zu.

b) Anlegen von 50 temporären Stellplätzen, Aspachweg 14, Bebauungsplan „Gewerbegebiet Hirschäcker, 5. Änderung“

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

c) Abbruch Pergola und Anbau an bestehendes Wohnhaus, Lindenstraße 37, Bebauungsplan „Bühl III“

Laut dem Landratsamt Schwäbisch Hall sind Befreiungen notwendig für das Flachdach und die Unterordnung des Anbaus zum Hauptgebäude, da der Anbau relativ groß ist.
Der Gemeinderat stimmt den beiden Befreiungen einstimmig zu.

d) Aufstellung von Übergangcontainern für die Rettungswache Fichtenberg und Carport, Obere Riedwiesen 2/1, Bebauungsplan „Hauptstraße/Brühl“

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

e) Fußweg Mühle und Beleuchtung, Kostenberechnung/-schätzung des Verbandsbauamts

Bürgermeister Miola erläutert eingangs, dass im Rahmen der Sanierung 2 Fußwege angedacht waren. Die Sanierung des Fußweges im Bereich Sonnenrain ist im Gemeinderat beschlossen und nun würde als letzte Maßnahme diese Sanierung des Weges noch anstehen. Sie wurde schon vor Jahren in das Sanierungsprogramm aufgenommen und zwischenzeitlich auch immer wieder weiterverfolgt. So gibt es auch Anfragen an den jeweiligen Grundstücksbesitzer, der zwischenzeitlich gewechselt ist, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Das Verbandsbauamt Gaildorf hat hierzu nun einen Vorschlag unterbreitet, in dem von der Seite Mühlacker her bis zur Brücke über die Rot ein Beleuchtungskabel mitgeführt würde und dann dort auch eine Lampe in der Mitte des Fußweges in dieser Grünzone erstellt würde, damit eine gewisse Ausleuchtung bestehen würde. Im Bereich der angesprochenen Grünfläche zwischen den beiden Brücken auf der sogenannten Insel würde ein Plattenbelag in Rabatten eingerahmt erstellt werden, damit er auch bei Hochwasser beständig ist. Dies war das

Problem der vorangegangenen Jahre, dass der Schotter immer wieder ausgeschwemmt wurde.

Schon die Erhaltungspflicht des Teilbereichs des gesamten Weges liegt zum größten Teils bei der Gemeinde, aber auch beim Grundstücksbesitzer, da im Rahmen der Gasrohrverlegungsarbeiten durch den Mühlkanal hindurch zum Baugebiet Mühlacker der damalige Grundstücksbesitzer eine Mulde erstellte. Damit leitete er das Wasser an der Mühle vorbei. Dies geschah durch das Absenken des Uferbereiches. Dieser Sachverhalt wurde nach Besichtigung des damaligen Grundstücksbesitzers mit Mitarbeitern des Landratsamts und der Gemeinde, als Unterhaltungspflicht des Grundstückbesitzer festgelegt. Auch hier wäre dann eine Lösung gefunden. Allgemein kann gesagt werden, dass wir derzeit auch über die Instandsetzung der Brücke des Grundstücksbesitzers verhandeln, damit wir für die Zukunft einen immer durchgängigen Fußweg erhalten, der dann nicht jedes Mal von gegenseitigen Rücksprachen abhängig ist und vor allen Dingen dann für die Benutzer ist und nicht immer wieder durch Hochwasserereignisse unterbrochen wird. Die Kosten für diese Maßnahme liegen bei ca. 75.000,00 Euro und können hoffentlich dann auch der Sanierung mit bezuschusst werden. Die Anfrage läuft derzeit.

Wie eingangs der Fragestunde erläutert, ist nach dem richterlichen Vergleich des Landgerichts Heilbronn davon auszugehen, dass ein Durchgangsrecht für Fußgänger gegeben ist. Aus Sicht der Gemeinderäte ist es wünschenswert, diese Durchgangsverbindung zu erhalten und damit auch den Weg befestigen, damit er nicht bei Hochwasser wieder neu unterhalten werden muss. Vernünftig ist es zudem, dass die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer fortgeführt werden, unter den genannten Inhalten. Zur Lage des Weges wird nochmals kurz erläutert, dass der rote Streifen aus dem Plan in der Beratungsvorlage die Lage des jetzigen Weges darstellt, nicht der in der Flurkarte scheinbar erkennbare Weg.

Abschließend stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass diese Maßnahme umgesetzt werden soll und ermächtigt die Gemeindeverwaltung, mit dem Grundstückseigentümer auf Grundlage dieser Beschlusslage zu verhandeln.

f) Ergänzungssatzung „Kaffeeberg II“ in Oberrot - Öffentliche Auslegung - Beteiligung der Behörden gem. §4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat nimmt die Anfrage zur öffentlichen Auslegung zur Kenntnis. Anregungen und Bedenken werden keine vorgetragen.

g) Verschiedenes

Pflege Vorderwäldles-Pfütze – Erlenhof (Grottenlache)

Die Dorfgemeinschaft Erlenhof hat, wie auch in den Vorjahren, das Biotop gepflegt. Im Vorfeld dazu fand eine Aufnahme der zu entnehmenden Bäume und Sträucher statt. Hierbei wurde auch eine große Esche angesprochen, bei der schon einige Wurzelansätze ansatzweise geschädigt waren. Dieser Baum war sehr markant und

ein Verlust sicherlich sehr schmerzlich, aber angesichts der Sitzgruppe vorort und der bekannten Gefahr eines spontanen Umstürzens war das Risiko kaum zu vertreten, ihn stehen zu lassen. Daher wurde dieser Baum gefällt. Vorgeschlagen wurde dann, als Ersatz ein Apfelbaum, Hochstamm Brettacher oder eine Elsbeere zu pflanzen. Nachdem sich dort schon ein Birnenbaum befindet, beschloss der Gemeinderat einstimmig, einen Apfelhochstamm (Brettacher) zu setzen.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Dorfgemeinschaft Erlenhof für die Pflegearbeiten und bei Herrn Jörg Brucklacher für die Beratung.

Baumaßnahmen der KW Grundstücksverwaltung GmbH im Gewerbegebiet Hirschäcker

In der letzten Sitzung war ein Baugesuch für eine weitere Halle eingereicht worden, deren Höhe aber mit dem Bebauungsplan nicht vereinbar ist. Auch sollen im unteren Teil Richtung Norden noch weitere Flächen für eine Bebauung aufgenommen werden. Außerhalb des jetzt bestehenden Bebauungsplans gibt es auch noch Planungen, an denen ein weiterer Grundstücksbesitzer beteiligt ist. Soweit es zwischen den beiden Grundstücksbesitzern ein Übereinkommen für Planungen und auch die Umsetzung gibt, könnte der Bebauungsplan gemeinsam erstellt werden. Soweit dies nicht möglich ist, würde nur die jetzt geplante Baumöglichkeiten in dem bestehenden Bebauungsplan einer Änderung zugeführt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bebauungsplan Sonnenrain, 4. Änderung

In der Vergangenheit war schon geplant, im Bereich des Baugebiets Sonnenrain zwischen Neupostolischer Kirche – Bahnlinie und bestehender Bebauung Richtung Osten die noch freie Fläche zu bebauen. Hierzu hat nun der Grundstückseigentümer Planungen vorgelegt, die sich an den damaligen Gesprächen orientieren, so dass nunmehr nur speziell für dieses Grundstück ein Bebauungsplanverfahren gewünscht wird. Dies ist derzeit in Vorbereitung.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Flächennutzungsplan Limpurger Land

hier: Planungen der Gemeinde Sulzbach-Laufen für Windkraftanlagen

Bürgermeister Miola informiert darüber, dass dem Gemeinderat der Nutzungsplan der letzten Jahrzehnte zur Kenntnis vorgelegt worden ist, um heute eventuell auch über Maßnahmen der Gemeinde zu sprechen. Von Seiten der Wohnbebauung steht derzeit nichts an, oder wäre auch nichts möglich. Gewerbeflächen wären im Rahmen der allgemeinen Regelungen zu treffen, soweit die Gemeinde selbst Richtung Osten im Gewerbegebiet Hirschäcker erweitern möchte, warten wir noch Stellungnahmen ab, so dass heute dann auch nur die Stellungnahme des Gemeinderats zum Windpark

Sulzbach-Laufen diskutiert werden soll. In der Vergangenheit hat sich die Gemeinde Fichtenberg wie auch die anderen Gemeinden des Limpurger Landes immer aus Diskussionen herausgehalten, wenn es um andere Gemeinden ging.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bürgermeister Miola erwähnt, dass am 04.04.2022 die Gemeindeverwaltungsverbandssitzung stattfindet. Die Vertreter der Gemeinde sollen sich den Termin vormerken.

Grundstücksangelegenheiten

hier: Ankauf / Verkauf und Grundstücksrechte, Vorkaufsrechte und grundstücksgleiche Rechte

Seestüble

Der Betreiber des Seestübles möchte über den Sommer hinweg einen Imbisswagen an den vorgelagerten Stellplätzen zum Abgang zum Stausee aufstellen und dieser in der Zeit vom 29.04. – 05.10.2022 von werktags von 14.30 – 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 11.00 – 19.00 Uhr betreiben. In den Pfingst- und Sommerferien wird täglich bei gutem Badewetter von 11.00 – 19.30 Uhr bewirtschaftet. Das Abwasser wird separat mit einem bereitgestellten IBC-Container aufgefangen und täglich der Kläranlage mittels Schlauch am Abend zugeführt. Der Stromanschluss wird über das Seestüble erfolgen, entweder als Bodenleitung oder über ein Gestell in 4 m Höhe. Um den Stausee selber soll mit einem Elektromobilihänger hauptsächlich Eis und kühle Getränke verkauft werden. Die Betriebszahlen des Mobils sind wetter- und besuchtsabhängig und wird hauptsächlich an heißen Wochenenden und in den Ferien werktags von 14.00 – 18.30 Uhr und am Wochenende von 11.30 – 18.30 Uhr betrieben.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu. Angesprochen wird aber in der Diskussion auch die Verlegung der Stromleitung über den Weg oder in 4 m Höhe. Die Verwaltung hat sich für letztgenannte Lösung ausgesprochen, da unten ansonsten eine Verkehrssicherungspflicht bestehen würde.

Nutzungs-Vereinbarung mit der Gemeinde Fichtenberg und der Deutschen Bahn AG

Die Bahn AG möchte im Bereich der Park & Ride-Anlage eine Zufahrtsregelung während der Baumaßnahmen an den Gleisanlagen und an den Signalanlagen mit der Gemeinde in schriftlicher Form treffen. Ein Vertrag liegt vor. Er orientiert sich im großen Teil an dem was bisher auch beschlossen war. Die Gemeindeverwaltung sieht hier keine Probleme, wenn unsere Regelungen eingehalten werden. Der einzige Punkt, der auch nicht in der Vereinbarung so fortgeführt werden soll, ist die Vertragsdauer. Hier ist u.a. aufgeführt "Sollte sich die Flächeninanspruchnahme über den 31.12.2022 hinaus verlängern, so erfolgt eine notwendig werdende Vertragsverlängerung jeweils für einen Monat." Diese Regelung soll nach Meinung der Gemeindeverwaltung nicht aufgenommen werden, sondern sollte dann neu verhandelt werden.

Der Gemeinderat ermächtigt die Gemeindeverwaltung die Vereinbarung abzuschließen, wenn sie dem entspricht, was in der Vergangenheit besprochen worden ist und auch dorthin mitgeteilt wurde. Ebenfalls soll noch ein Hinweis auf das Bahnhofsfest des Heimat- und Kulturvereins erfolgen, damit die Baustelle auch entsprechend hergerichtet wird. Dies gilt aber nicht nur für das Fest, sondern auch allgemein, da der Bahnhof nach wie vor den Zugreisenden dient.

Annahme von Spenden

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der eingegangenen Spenden einstimmig zu.

Bekanntgabe und Sonstiges

Geschwindigkeitsmessgerät

Dem Gemeinderat wird das Ergebnis des Messens in der Erlenhofer Straße 45 Richtung Ortsmitte zur Kenntnis gegeben. Es zeigt sich wie immer, dass die Vielzahl der Fahrzeuge sich zwischen 26 und 45 km/h Stunde bewegen. Im Laufe der Jahre werden sich viele dieser Messungen wiederholen und dann wird auch ein Vergleich möglich sein, ob sich die gefahrenen Geschwindigkeiten verändern.

Gewann "Altes Schlössle"

Der Heimat- und Kulturverein hat sich schon viele Jahre mit der Frage beschäftigt, ob sich dort tatsächlich ein Schlössle befunden hat, wie sich dies auch in manchen historischen Zeitschriften und auch bei anderen historischen Beschreibungen wiederfindet, so auch bei Prescher. Prof. Dr. Theo Simon möchte dieser Frage auf den Grund gehen und hat bei der Gemeindeverwaltung angefragt, ob wir eine 14 C-Untersuchung mittragen würden, damit aufgrund des Ergebnisses mehr Klarheit herrscht, ob dort schon eine Siedlung oder Siedlungsmöglichkeiten waren. Die Kosten lägen für zwei Proben bei ca. 1.000 Euro. Interesse wurde auch vom Heimat- und Kulturverein vorgetragen. Die Gemeinde würde aber die Kosten selbst übernehmen und freut sich, dass der Heimat- und Kulturverein dann dennoch Interesse an dieser Fragestellung hat und wird ihn auch weiterhin am Verfahren beteiligen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bushaltestelle Hoffeld in Fichtenberg

Es liegt nun die Stellungnahme des Stadtbusses Schwäbisch Hall vor. Es wird mitgeteilt, dass die Bushaltestelle in Richtung Gaildorf vom Stadtbus mit der Linie 8 und dem E-Wagen mit Solo- und Gelenkbussen angefahren wird. Richtung Oberrot hält der Bus in der Bahnhofstraße an der Bushaltestelle. Das Fahrgastaufkommen in diese Richtung ist sehr gering. Hier ist Tempo 30 und für die Schüler/innen ist es nicht erforderlich, die Straße zu kreuzen. Das Buswartehäuschen kann von den Fahrgästen für beide Richtungen genutzt werden, da der heranfahrende Bus in der Bahnhofstraße gut und rechtzeitig zu erkennen ist und der Fußweg zumutbar ist, so die Meinung. Es

ergibt sich noch eine kurze Stellungnahme eines Gemeinderates, der die Übersichtlichkeit so nicht erkennen kann.

Gemeinderatssitzung 18.03.2022

Voraussichtlich wird die Sitzung entfallen.

Winterdienstvertrag mit der Firma Jäger, Uhlbachhof

Seit 2011 besteht ein Winterdienstvertrag mit der Familie Jäger, der jetzt wieder um 3 Jahre verlängert werden soll, da er zum 31.03.2022 ausläuft. Die Preise wären die gleichen wie schon damals.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass der Vertrag verlängert wird.

Kindergarten Fichtenberg

Den Eltern wurde mitgeteilt, dass wir als Träger und auch das Kindergarten-Team wieder zurück ins offene Haus gehen, d. h. die Funktionsräume werden wieder etabliert und die einzelnen Gruppenstrukturen aufgelöst. Die Kinder gehen ab den Faschingsferien in die Testphase und werden dabei mit den Erzieher/innen zusammen die Räume erkunden. Am 12. März lädt der Kindergarten zum Tag der offenen Tür ein. Der Gemeinderat nimmt dies zur Information. Bürgermeister Miola bittet um Mitteilung, wer vielleicht an diesem Tag der offenen Tür teilnehmen möchte, da die Eltern auch in Gruppen mit den Erziehern die einzelnen Räume besichtigen können.

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung beschlossen worden ist, dass einem Tausch des Feldweges im Bereich Plapphof zugestimmt wurde. Nachdem zwischenzeitlich weitere Gespräche mit der Forstverwaltung wegen der Verlegung geführt werden, wurde schnell ersichtlich, dass die Verlegung nicht so einfach möglich ist. Der jetzige Weg ist nicht befahrbar; sollte dieser Weg aber befahrbar werden, wären die Kurvenradien für größere Fahrzeuge nicht ausreichend. Dabei hat sich aber gezeigt, dass es in diesem Bereich nur 3 Grundstücksbesitzer gibt. Der eine befindet sich rechts vom Weg, der andere links vom Weg und einer in den angrenzenden Wäldern. Es wird nun geklärt, ob dieser Weg auf Dauer überhaupt benötigt wird.

Weiterhin wurde beschlossen, die Stelle in der Kämmerei neu zu besetzen und wer das Besetzungsgremium ist. Ebenso, dass die stellv. Kindergartenleiterin im Kindergarten unserer Kindergartenleiterin folgen soll, wenn diese in Rente geht.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Bianca Weiss spricht den Bordstein an der Einmündung der Hoflochstraße zur Erlenhofer Straße in Verlängerung zum Spielplatz zum Diebach-Stausee an. Der Bordstein wäre auf beiden Seiten nicht rollstuhlgerecht. Dies gilt auch für die Parkplatzzufahrt am Stausee.

Die Gemeindeverwaltung wird sich dem Sachverhalt annehmen, da es sich um eine Kreisstraße handelt, wird auch mit dem Landkreis darüber gesprochen werden und ggf. auch entsprechende Unterlagen eingeholt.

Gemeinderat Timo Tschampa bittet dies auch für den Bereich Schwalbenweg zu berücksichtigen, da hier auch Kinder mit Fahrrädern fahren.

Im Weiteren spricht Gemeinderätin Weiss die Aussegnungshalle am Friedhof an, bei der es sehr windig und es bei diesen Witterungsverhältnissen sehr unangenehm ist, dort an einer Beerdigung teilzunehmen.

Bürgermeister Miola verweist darauf, dass hierüber schon sehr viel diskutiert wurde. Auch der Bauausschuss hat darüber beraten und den Gemeinderat informiert. Hierbei geht er auch nochmals auf die Vergangenheit ein, in der eigentlich nur der Wunsch war, dass eine Überdachung vorhanden ist, damit man nicht nass wird und damit man gerade steht gegenüber dem früheren Aussegnungsbereich zu Beginn des Friedhofes mit der damals bestehenden Aussegnungshalle. Von Seiten der Kirchen war der Wunsch gewesen, dass es offen bleibt und keine Ersatzkirche werden soll, damit auch dort die Beerdigungen nach wie vor in den Kirchen stattfinden.

Gemeinderat Jörg Weckler wurde darauf angesprochen, dass der Gesamteindruck dort eher "angekratzt" ist. Bei den Stühlen blättert der Lack ab, das Separee für den/die Pfarrer/in sieht sehr provisorisch aus usw..

Bürgermeister Miola schlägt vor, dass der Gemeinderat sich vor Ort ein Bild macht. Im Vorfeld dazu würde die Gemeindeverwaltung die Beerdigungsanzahl aufnehmen und darstellen, wie viele Beerdigungen tatsächlich zu welcher Zeit dort stattgefunden haben, und ob auch Beerdigungen in der Kirche stattfinden und wie die Aufenthaltszeiten an dieser Anlage sind.

Im Weiteren erläutert Gemeinderat Jörg Weckler, dass er schockiert war, als er während eines Müllabfuhrtermins den Amselweg abfuhr und feststellen musste, dass die Grundstücksbesitzer ihre Tonnen auf den Gehweg stellen und Kinder dann auf die Straße mussten, um den Mülltonnen auszuweichen. Die Gemeindeverwaltung wird hierzu im Amtsblatt aufmerksam machen. Bürgermeister Miola bittet aber darum, ein Bild von der Situation vorzulegen, damit dies dann auch bildlich dargestellt werden kann.

Weiter fragt Gemeinderat Weckler nach, wer für das Industriegleis beim Bahnhof zuständig ist. Dort rangieren sehr alte Fahrzeuge, die die Luft verschmutzen, was in heutiger Zeit im Hinblick auf den Naturschutz ein starkes Stück ist. Ebenso ist der ganze Eindruck nicht ortsbildverschönernd. Bürgermeister Miola äußert, dass es sich hier um die Deutsche Bahn AG handelt, die Lieferverträge mit Partnern gemacht hat. Gemeinderat Weckler bittet den Ansprechpartner bei der Bahn zu nennen, da er ihn gerne anschreiben möchte.

Gemeinderat Jochen Kühnle spricht die Funkanlage am Viechberg an. Auf halber Strecke biegen die Firmen, die den Masten unterhalten, immer falsch ab und fahren dann in einen immer schmaler werdenden Feldweg ein, der sogar zu einem Dreckweg, wird und kommen dann nicht mehr ohne fremde Hilfe zurück. Bürgermeister Miola

informiert, dass dies mit den Navigationssystemen zusammenhängt und hierüber schon öfters berichtet worden ist.

Gemeinderat Jochen Kühnle bittet, dort vielleicht ein Schild aufzustellen. Bürgermeister Miola hält es eigentlich für sinnvoller, wenn wir mit der Firma reden, die die Arbeiten vergibt, da sie dann ganz bewusst die Zulieferfirmen davor warnen können. Es zeigt sich nämlich immer wieder, auch bei anderen Stellen in der Gemeinde, dass viele über alte Navigationen verfügen und darauf mehr vertrauen als auf Schilder.

Gemeinderat Maik Seitz spricht die neu erstellte Radreparatur-Station an und bittet zu prüfen, ob der Bügel, an dem das Fahrrad aufgehängt wird, richtig herum bzw. angebracht wurde. Dies wird zugesagt.

Weiterhin fragt er nach dem Sachstand zur Teststelle für Corona-Tests am Bahnhof. Nach Kenntnis der Verwaltung befindet die sich noch in der Genehmigungsphase.

Gemeinderat Uli Braxmaier spricht ebenfalls die Aussegnungshalle an und bittet auch, die Kirche miteinzubeziehen. Im Weiteren geht er auch darauf ein, dass nach seiner Ansicht die Balken sehr verwittert und eventuell beschädigt sind. Nach seiner Ansicht gehören sie gestrichen. Bürgermeister Miola wird dies mit einem Fachmann bzw. mit dem Architekten besprechen, da sowieso ein Gespräch zu der Verkleidung des Gesamtgebäudes ansteht.

Abschließend verabschiedet Bürgermeister Miola unsere Fachbeamtin für das Finanzwesen Christina Ceder, die zum Landkreis Schwäbisch Hall wechselt und bedankt sich ausdrücklich für ihre 3 1/3 Jahre bei der Gemeinde Fichtenberg, in denen sie den Haushaltsplan auf die Doppik umgestellt hat und heute noch das 2 b Umsatzsteuerrecht im Gemeinderat beschlossen werden konnte. Sie war in der Verwaltung sehr beliebt. Durch ihre menschliche, hilfreiche Art war es auch ein sehr gutes Zusammenarbeiten mit ihr. Zusätzlicher Dank verdient sie auch dadurch, dass sie uns bis zur Besetzung der Stelle weiter unterstützt. Der Gemeinderat hatte ihre Arbeit durch die jährlichen Beförderungen von A 11 bis A 13 gewürdigt und honoriert und heute erhält sie zum Abschluss ein Heimatbuch mit einer Widmung, einen Gutschein für die Gartenarbeit und eine Gaststätte in Fichtenberg, als kleines Dankeschön von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat. Wir wünschen ihr, dass sie an ihrer neuen Stelle gut ankommt und dass wir uns nach wie vor regelmäßig sehen. Christina Ceder dankt für die Zeit in der Gemeinde Fichtenberg und die kooperative Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Die Arbeit in der Gemeinde hat ihr sehr viel Freude bereitet. Sie wünscht auch uns alles Gute für die kommende Zukunft der Gemeinde Fichtenberg.